

THEOLOGISCHE REVUE

116. Jahrgang

– November 2020 –

Rüttgers, Nicole Katrin: Gott als Vater im Jeremiabuch. Eine exegetische Analyse. – Würzburg: Echter 2019. (X) 277 S. (Forschung zur Bibel, 136), brosch. € 30,00 ISBN: 978-3-429-04474-9

Die Studie, 2017/18 von der Kath.-Theol. Fak. der LMU München als Diss. angenommen, untersucht die „Vaterschaft Gottes“ im Jeremiabuch. Hierzu werden im Hauptteil die vier Texte Jer 3,1–5, Jer 3,19–4,2, Jer 31,7–14 und Jer 31,15–22 unter Absehung diachroner Aspekte einer „Vers-für-Vers-Analyse“ unterzogen. Vorangestellt sind jeweils die „Einordnung und Abgrenzung des Textes“ sowie die Beschreibung der „Makro- und Mikrostruktur“, wobei letztere eine grammatische und poetisch-ornamentale Analyse umfasst. Die knappe Einführung konzentriert sich auf die Begründung der Textauswahl und stellt neben dem analytischen Vorgehen einzelne wichtige Stimmen der Forschung dar. Für die Textauswahl wird das Argument stark gemacht, dass Gott in diesen Texten explizit als Vater angerufen werde, was für Jer 31,15–22 jedoch nicht zutrifft. Die abschließende Darstellung des „Theologischen Gehaltes“ ordnet die in den vier Texten beobachteten Funktionen der Vatermetapher in die atl. Rede von Gott als Vater ein. Dabei gelingt es der Arbeit nicht immer überzeugend, die reiche, dynamisch wechselnde metaphorische Sprache der Jeremiatexte methodisch verantwortet zu erfassen, die in Jer 2.3 wesentlich auch von Ehebruchsmetaphorik, in Jer 3 und Jer 30.31 vom Wechsel der Tochter- und Sohnmetapher für Israel und in Jer 31,15–22 von einer Vater und Mutter inkludierenden Elternmetapher für Gott bestimmt ist.

Maria Häusl, Dresden